

Liestal, 7. Juni 2022/BUD

Stellungnahme

Vorstoss	Nr. 2021/621
Postulat	der SP-Fraktion
Titel:	Solarenergie konsequent nutzen; Innovation fördern
Antrag	Vorstoss ablehnen

1. Begründung

Der Regierungsrat ist sich bewusst, wie wichtig Forschung und Innovation für die Erreichung der klima- und energiepolitischen Ziele sind. Der Regierungsrat vertritt aber dezidiert die Auffassung, dass auf nationaler und internationaler Ebene bereits genügend Gefässe bestehen, über welche Forschung und Innovationen im Energiebereich gefördert werden.

Die nationalen und internationalen Gefässe decken die gesamte Wertschöpfungskette von der Grundlagenforschung, über die angewandte Forschung bis hin zur Anwendung in Pilot- und Demonstrationsprojekten mit der darauffolgenden Markteinführung ab (siehe Abbildung 1).

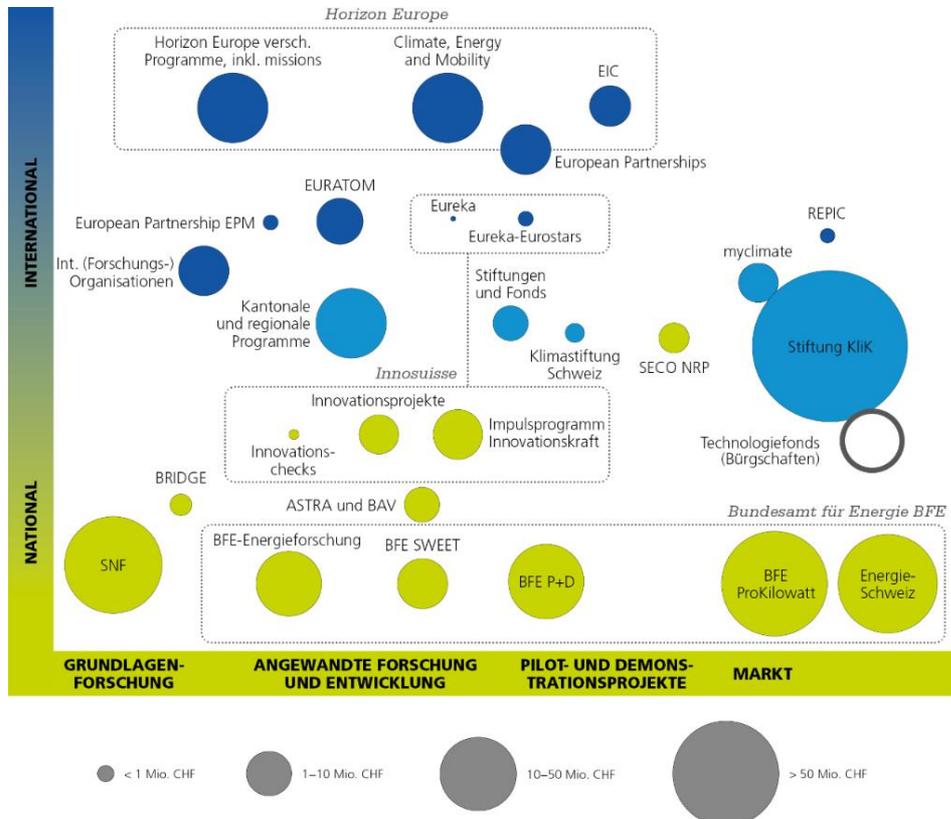


Abbildung 1 Übersicht die Gefässe zur Förderung von Forschung und Innovation im Energiebereich. Quelle: [BFE 2021](#)

Allein in der Grundlagenforschung wurden im 2014 über 105 Millionen Franken für Projekte im Wissenschaftsgebiet rund um die «erneuerbaren Energien» eingesetzt, davon rund 45 Millionen Franken allein für die Solarenergie (siehe Abbildung 2). Erst im 2020 wurde das nationale Forschungsprogramm «Energiewende» (NFP 70) mit 28 Projekten im Gebiet der Photovoltaik abgeschlossen.

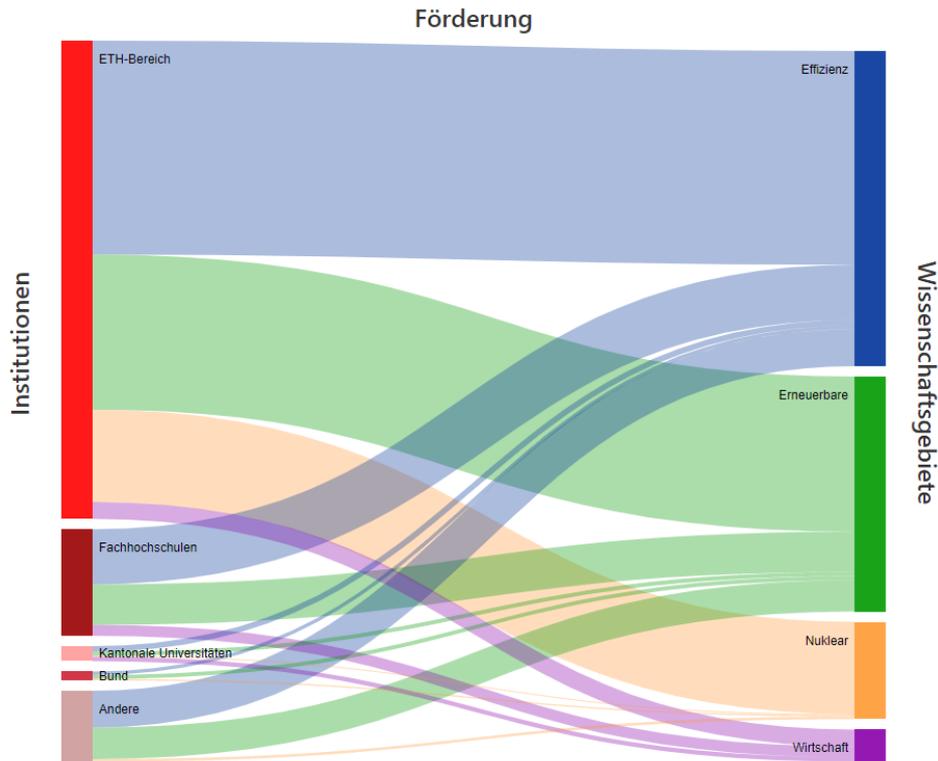


Abbildung 2 Allokation der Fördermittel in der Grundlagenforschung nach Wissenschaftsgebieten und Institutionen. Quelle: SNF 2014

Ein kantonales Forschungs- oder Innovationsförderprogramm, wie es im vorliegenden Postulat gefordert wird, wäre mit einem sehr grossen Koordinationsaufwand und zahlreichen weiteren Nachteilen verbunden. Der Regierungsrat empfiehlt deshalb, von der Schaffung eines zusätzlichen Forschungs- und Innovationsprogramms abzusehen und das Postulat abzulehnen.